

Die Hasestraße in Osnabrück trägt den Namen des Flusses, an dessen Ufern die Stadt einst gegründet wurde. Was hat die Straße mit dem Fluss, nach dem sie benannt ist, zu tun?

An ihrem nördlichen Ende, am Hasetor, überquert die Straße den Fluss im physischen Raum. Rechterhand, im Südosten, liegt die Quelle, Richtung Nordwesten fließt das Wasser mit nachlassender Geschwindigkeit und mündet bei Meppen in die Ems. Straße und Fluss treffen sich in einer Brückensituation mit nahem Wehr. Eher unwahrscheinlich, dass sie sich direkt begegnen.

Und sonst? Was hat die Straße mit dem Fluss, nach dem sie benannt ist, zu tun?

Nach Recherchen zur Geschichte der Stadt am Fluss und Erkundungen vor Ort bin ich dieser Frage zeichnerisch mit fiktiven Karten, die Hase und Hasestraße ineinander lagern und den Fluss in den gebauten Raum einpassen, im Atelier nachgegangen. Grundlage dieser Entwurfszeichnungen sind ein Plan der Hasestraße von den Stadtwerken Osnabrück und eine Karte des Gesamtverlaufs der Hase von der Quelle bis zur Mündung, bereitgestellt vom niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (nlwkn). In dieser Serie von Zeichnungen habe ich unterschiedliche Möglichkeiten der Einpassung des Flusses in den gebauten Stadtraum erprobt.

Den Verlauf der Hase über tatsächlich ca. 169,6 km (laut nlwkn) habe ich dann auf die Länge der Hasestraße skaliert und daraus eine Papierschablone im Maßstab 1:471 erstellt. Die Schablone dient der Übertragung des linearen Verlaufs des Flusses auf den Bürgersteig. Die mäandernde Linie wird mit himmelblauer Farbe auf den Bürgersteig der Hasestraße gezeichnet werden.

Als blaue Linie liegt dann der transformierte, mäandernde Fluss auf dem Pflaster. Wie ein Pulsschlag scheinen die Mäander in der Aufsicht. Es entwickelt sich ein Rhythmus aus aufgebrachtener Linie und Untergrund. Wenn sie in ihrer ganzen Länge da sein wird, kann ich mir vorstellen, dass jemand mit einem Instrument kommt und die Linie spielt.

aha bezieht sich auf einen möglichen Ursprung von **Hase**: Der Name Hase weist „auf das althochdeutsche Wort *aha* hin, was so viel wie fließendes Gewässer bedeutet, wie auch bei anderen bekannten Flussnamen wie Aa, Ache oder Aue. Diese Ableitung wird auch in der Literatur am häufigsten genannt und ist am leichtesten nachvollziehbar.“¹

Zur Künstlerin

Die in Berlin lebende Bildende Künstlerin Kati Gausmann ist in Osnabrück aufgewachsen. Im Sommer 2011 war in Osnabrück ihre Einzelausstellung 'zwischen' in der Stadtgalerie zu sehen.

Kati Gausmann arbeitet in unterschiedlichen Materialien mit Bewegung, Rhythmus und Handlung als Form gebende Prinzipien. In den letzten Jahren hat sie sich vor allem mit geologischen Prozessen und Bewegungsabläufen auseinandergesetzt. Kati Gausmann's künstlerische Praxis ist oft ortsspezifisch. Ihre Arbeit bezieht theoretische Auseinandersetzungen und philosophische Fragestellungen ein.

Mit der Künstlerinnengruppe msk7 (www.msk7.org), hat sie zahlreiche temporäre partizipative Interventionen im öffentlichen Raum umgesetzt. Kati Gausmann hat bisher Projekte in Deutschland, Norwegen, Island, Polen und Korea realisiert. Von 2014 bis 2018 ist sie an dem europäischen Kunst- und Vermittlungsprojekt „Frontiers in retreat - Multidisciplinary Approaches to Ecology in Contemporary Art“ (www.frontiersinretreat.org) beteiligt.

¹ Gestatten: Mein Name ist Hase, Wolfgang Osthus, Erfurt 2010, Seite 10